

## Vorwort der Herausgeber

Es bedurfte keiner besonderen Überredungskunst, als Wilfried Brusch uns bat, seine „Didaktik des Englischen“ herauszugeben. Wenn ein Hochschullehrer, der mehr als drei Jahrzehnte an der Hamburger Universität an herausragender Stelle Englischlehrkräfte ausgebildet hat, in einem Manuskript die für ihn wichtigsten Kapitel seines Faches aufschreibt, dann kann und darf diese ehren- und vertrauensvolle Bitte nicht abgeschlagen werden. Hinzu kam, dass auch die Mitglieder der *English Academy* des Bildungshauses zu der Veröffentlichung ermutigten und der Co-Verleger, Andreas Klinkhardt, sich erfreut zeigte, mit der Textsorte „Vorlesungen“ eine alte Tradition seines Verlagshauses wieder aufgreifen zu können.

Auf den ersten Blick könnte die Vorlesung als eine im heutigen Universitätsbetrieb überholte Form der Lehre gesehen werden, wenn der *mainstream* teilnehmerorientierte Modularisierung verlangt und der wissenschaftliche Diskurs mit den Studierenden höher angesehen ist als der Vortrag des Professors. Wilfried Brusch hat in seiner praktischen Tätigkeit gezeigt, dass die sorgfältig in der Bezugsliteratur verankerte Vorlesung neben praxisbezogenen Seminaren und empirischen Forschungen den nötigen theoretischen Hintergrund und Überblick bietet und damit Anlass und Grundlage für eine wirkungsvolle Lehrerausbildung ist. Davon konnten Generationen von Studierenden, aber auch Institutionen und Menschen in seinem Netzwerk profitieren.

Der besondere Wert dieser Veröffentlichung dürfte zum einen in der Breite ihrer Anlage liegen. Das Buch liefert eine aktuelle Gesamtdarstellung der Englischdidaktik unter Einbeziehung historischer Entwicklungen und Berücksichtigung von Arbeiten aus dem englischsprachigen Bereich. Zum andern ist es dem Autor gelungen, auf lebendige und gelegentlich humorvolle Weise hier ein Kerncurriculum des Englischen zu vermitteln, mit dem nicht nur Studierende, sondern auch praktizierende Englischlehrkräfte angesprochen werden sollen.

„Die Wissenschaft, die Lehrerbildung, die Schule und nicht zuletzt die Studentinnen und Studenten brauchen Menschen wie ihn“, schrieb Peter W. Kahl in der Festschrift zum 60. Geburtstag des Autors. Mit den hier vorgelegten zwölf Vorlesungen wird der Beleg geliefert, dass es sich lohnt, sich mit der wissenschaftlichen Arbeit Wilfried Bruschs auseinander zu setzen.

Juni 2009

Otfried Börner, Hamburg

Christoph Edelhoff, Grebenstein